

Jahresrückblick 2008: Quo vadis FDP?

Das vergangene Jahr war politisch geprägt durch die kantonalen und nationalen Wahlen, die ihre Auswirkungen bis zur Bundesratswahl im Dezember hatten. Eines bringen die unwürdigen Szenen vor, während und nach der Abwahl von Altbundesrat Christoph Blocher aber sicher mit sich: die kommenden Wahlen in den Bundesrat werden mit Sicherheit keine langweilige Angelegenheit mehr. Ob dies aber im Sinne des Landes ist, bleibe hier einmal unbeantwortet. Dies ist aber nicht der primäre Inhalt meiner kommenden Worte.

Ich werde in meinem Jahresrückblick kurz auf folgende Punkte zu sprechen kommen:

1. Die Kantons- und Regierungsratswahlen
2. Die National- und Ständeratswahlen
3. Gemeinde Elsau
4. FDP Elsau

Die Kantons- und Regierungsratswahlen vor rund einem Jahr boten ein durchzogenes Bild. Auf der positiven Seite ist Folgendes festzuhalten:

1. Die FDP Elsau konnte die Tradition aufrecht erhalten, dass eines ihrer Mitglieder auf der Winterthur-Land-Liste mitgemacht hat.
2. Wir traten als FDP Ortspartei in Elsau meiner Meinung nach am aktivsten in Erscheinung und
3. Die FDP war bei den Regierungsratswahlen erfolgreich.

Auf der anderen Seite büsste die FDP kantonal wie auch in Elsau rund 1% an Stimmen ein, im Bezirk Winterthur sogar rund 1,7%. (Kanton: 16%; Bezirk: knapp 14%; Elsau: 17%).

Viel düsterer sieht das Bild der National- und Ständeratswahlen vom vergangenen Herbst aus. Die FDP verlor im Kanton ZH gegenüber 2003 rund 20% an Stimmen (schweizweit von gut 17% auf knapp 16%, kantonal von 16% auf 13%, im Bezirk von knapp 15% auf gut 11% und in Elsau von 17,6% auf 14,7%). Damit verlor die FDP wieder einen Nationalratsitz. Positiv war die sehr gute Wahl von Felix Gutzwiller zum Standesvertreter.

Ich interpretiere diese Resultate dahingehend, dass die FDP national wie kantonal nicht mehr als wirklich eigenständige Kraft wahrgenommen wird. Es gab nämlich sowohl bei den kantonalen wie nationalen Wahlen ziemlich grosse Verschiebungen der Wähleranteile. Leider wirkten sich diese nicht zugunsten der FDP aus. Rein wahltaktisch mag das Zusammengehen mit der SVP richtig sein, sie nützt unserer Partei aber nichts dabei, das Image als Juniorpartner der SVP abzulegen. Inwieweit der anstehende Rücktritt unserer Kantonalpräsidentin ein Schritt zur Lösung dieses Problems sein wird, muss sich noch weisen. Auf jeden Fall stehen mit Carmen Walker Späh und Beat Wälti sicher zwei geeignete Nachfolger bereit. Mit Sicherheit lässt sich aber sagen, dass sowohl die nationale wie auch die kantonale FDP in den vergangenen Jahren für die FDP Elsau keine grosse Rückendeckung und Stütze waren. Ich hoffe, dass sich das in nächster Zeit wieder ändern wird.

In Elsau selber war das vergangene Jahr zunächst ziemlich «business as usual». Erst gegen Ende 2007 kam wieder vermehrt Pfeffer ins Spiel. Zunächst zeichnete sich ab, dass wir über alle Güter hinweg über die nächsten Jahre eindeutig zu viele Investitionen geplant haben. An der Budgetgemeinde obsiegte die Sanierung des Werkhofes zunächst noch, die Ankündigung der Primarschule nach zusätzlichem Raumbedarf zusammen mit dem Ausbauprojekt Ebnet 08 der Oberstufe brachte das

Fass dann aber zum Überlaufen. Ich bin froh, dass die Bürgerinnen und Bürger von Elsau an der Urne zunächst STOPP gesagt haben. Ich will aber auch, dass dieses Ergebnis richtig verstanden wird: Es ist ein NEIN gegen ein zu grosses Investitionsvolumen in den nächsten fünf Jahren und eine Aufforderung an unsere Behördenmitglieder, die anstehenden Investitionen über alle Güter hinweg zu priorisieren, zu staffeln und in vernünftigen Brocken zu planen. Das NEIN sehe ich nicht als NEIN gegen die Schulen bzw. die aktuelle Schulpolitik. Ich bin auch der Meinung, dass die richtigen Schritte bereits eingeleitet sind. Wenn sich die Behörden über eine vernünftige Investitionsplanung für Elsau in den kommenden 5 bis 6 Jahren einigen, bringt uns das alle weiter.

Der Rücktritt von Hans Fahrni als Präsident der Kirchenpflege per Ende Dezember 2007 zeigte uns allen wieder ganz deutlich, wie dünn die Decke in unserer Gemeinde für kommende Behördenwahlen ist. Es geht nicht mehr darum, zwischen verschiedenen geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten auswählen zu können, sondern überhaupt noch geeignete Kandidaten zu finden. Bezeichnend ist aber auch, dass die Lösung für die Vakanzen der Kirchenpflege dann innerhalb der FDP-nahen Kreise gefunden wurde. Ich danke an dieser Stelle Peter Hoppler und Bruno Zehnder ganz herzlich, dass sie sich dieser Aufgabe nochmals gestellt haben. Ich mache mir aber heute schon Sorgen über die Gemeindewahlen 2010.

Bei unserer **Ortspartei Elsau** muss ich zunächst leider feststellen, dass der Mitgliederschwund munter weiter geht. Im vergangenen Vereinsjahr sind 4 FDP Mitglieder aus unserer Ortspartei ausgetreten. Die FDP Elsau hat derzeit noch 59 Mitglieder. Es ist uns und vor allem dem Vorstand nach wie vor nicht gelungen, hier den Turnaround zu schaffen.

Positiv bewerte ich die gelungenen Anlässe im abgelaufenen Jahr. Das Segelfliegen mit der Familie Leutenegger war ein tolles Erlebnis. Besten Dank an Andi für die Organisation. Ein weiteres Highlight war der 3. Elsauer Familienplauschlauf, bei dem erstmals auch wieder einige neue Familien mitgemacht haben. Ich danke allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Betrübtlich war für mich einzig, dass die Mobilisierung der Quartiere Heidenbühl und Bergli nicht geklappt hat. Wir wollen uns dadurch aber nicht beirren lassen und auch 2008 einen interessanten, abwechslungsreichen Familienplauschlauf organisieren.

Ein weiteres Highlight war zudem die Aufschaltung des neuen Internetauftritts der FDP Elsau. Wir können hier mit Sicherheit sagen, dass wir sowohl hinsichtlich Layout und Aktualität weitherum neue Massstäbe setzen. Mein besonderer Dank gilt einerseits unseren Sponsoren, die den neuen Auftritt erst ermöglicht haben, und andererseits ganz besonders Sylvia Herzog, welche über die notwendige Hartnäckigkeit verfügt, dass der Auftritt auch weiterhin aktuell bleibt.

Formellerweise gilt es auch zu erwähnen, dass unser Vorstand nach wie vor nur über 5 anstatt der eigentlich notwendigen 6 bis 8 Mitglieder verfügt. Aber auch hier sind wir am Arbeiten.

Alles in allem bewerte ich das vergangene Jahr als knapp mittelmässiges FDP-Jahr. Bei den Wahlen standen wir durchwegs auf der Verliererseite, wir verfügen als FDP nach wie vor nicht über ein Gewinnerprofil und verlieren als Ortspartei weiterhin Mitglieder. Damit stellt sich für mich wirklich die Frage «Quo vadis FDP?». Da ich diese Frage nicht selber beantworten kann und will, möchte ich diesen Punkt am Ende der Generalversammlung zusammen mit ihnen diskutieren.

Daniel Schmid